

&GOTT dieWELT

September 2024 | 7
Traun-St. Martin

Die Katholische Kirche in St. Martin, Oedt und Traun



Anton Bruckner, das musikalische Genie aus der Nachbarschaft

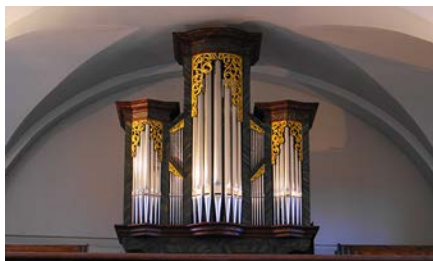
In dieser Ausgabe

Unsere gemeinsamen Themen

3 Anton Bruckner, das musikalische Genie aus der Nachbarschaft • Ansfelden und Hösrsching waren Stationen



6 Leben und Arbeiten in der Brucknerpfarre • Drei Fragen über Anton Bruckner an Wolfram Klebel und Kurt Köller



8 Abschluss des zweijährigen Umsetzungsprozesses der neuen Pfarrstruktur • Ökumenische Pfarrreise • Büchertipps der Bibliothek Traun



22 Chronik & Termine
Chronik • Besondere Termine • Allerheiligen im Überblick • »Bruckner Spaziergang« • Zum Nachdenken

Traun

10

Beauftragungsfeier und ökumenisches Pfarrfest • Jungscharlager • kfb-Start • Erzählcafé • Let's get loud • Pfarrcafé • Zu Besuch in der Stadtpfarrkirche • Jugend



St. Martin

14

60 Jahre DSG Union St. Martin/Traun • DSG Union St. Martin – Sektionen Karate und Faustball • Erstkommunion • Firmung • Pfarrfest • Wir leben in der besten aller Welten?



Oedt-St. Josef

19

50 Jahre Pfadfindergruppe Traun-Oedt • 35 Jahre jung/35 Jahre alt – Pfarrgemeinde Oedt • Wohin mit der Schmutzwäsche?



Nº 2 | September 2024 | 4. Jg.

GOTT
& die WELT



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Herausgeber: Mag. Franz Asen, Kirchenplatz 1, 4050 Traun • Medieninhaber: Pfarrkirche Traun, Kirchenplatz 1, 4050 Traun, stadtpfarre.traun@dioezese-linz.at, 072 29/723 32-0 • ISSN: 2791-4445



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157



Redaktion: Seelsorgeteams Traun, St. Martin und Oedt-St. Josef • Hersteller: Druckerei Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau im Mühlkreis • Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der drei röm.-kath. Pfarrgemeinden in Traun • Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **27. September 2024**



firstclimate
Grüne Energie, Klimaneutral, Wasser
www.co2-kompensiert.at/guppe/2300
CO₂-Kompensiert-ID: 2024-00237



PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

Katholische Kirche in Oberösterreich

Anton Bruckner, das musikalische Genie aus der Nachbarschaft

Ansfelden und Hörsching waren die Stationen der frühen Kindheit des Komponisten Anton Bruckner (1824–1896), dessen Geburtstag sich heuer zum 200. Mal jährt. Auch Leonding hat einen Bezug zu dem großen Symphoniker.

von Heinz Niederleitner

Dass sich Anton Bruckners musikalisches Genie entfalten konnte, beruht auf zwei Glücksfällen: Erstens war der am 4. September 1824 im damaligen Tausend-Seelen-Dorf Ansfelden geborene Bruckner ein »Überlebender«: Nur fünf von insgesamt elf Kindern seiner Eltern erreichten das Erwachsenenalter. Als Erstgeborener erlebte er mit, wie die späteren Geschwister zum Teil sogar am Tage der Geburt starben.

Der zweite Glücksfall für Bruckners musikalische Entwicklung war es, in eine Leh-

rerfamilie geboren zu werden. In Bruckners Umfeld wurde Musik gelehrt und gepflegt. Damals war das Schulmeisteramt eng mit dem Amt des Mesners sowie des Organisten und Chorleiters einer Pfarre verbunden. Von seinem Vater Anton senior erlernte Bruckner das Spiel auf Tasteninstrumenten und auf der Geige. An der Orgel der Ansfeldner Pfarrkirche konnte der kleine Anton bald seinen Vater während des Gottesdiensts vertreten.

Ein anderer Lehrer in Bruckners Familie war sein Cousin Johann Baptist Weiß, Sohn



Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.

Anton Bruckner



Das Geburtshaus Anton Bruckners, die ehemalige Schule, steht direkt unter der Pfarrkirche von Ansfelden. Heute beherbergt es ein sehenswertes Museum.

des Schulmeisters von Hörsching. Vater Bruckner schickte seinen Ältesten 1835/36 zur Hörschinger Verwandtschaft, bei der ihn der Vetter und Firmgöd in Orgelspiel und Generalbass unterwies und mit Werken Haydns und Mozarts bekannt machte. Von Weiß sind einige Kompositionen erhalten. Sie sind zumeist für die Gestaltung der kirchlichen Liturgie geschrieben. Es ist belegt, dass Bruckner eine gute Beziehung zu seinem Cousin hatte. Deshalb traf es ihn hart, als dieser auf tragische Weise 1850 mit nur 37 Jahren aus dem Leben schied. Noch 1848 waren sie sich in einem freundschaftlichen Orgelwettbewerb mit dem St. Florianer

Stiftsorganisten Anton Kattinger gegenübergestanden.

Der Aufenthalt Bruckners in Hörsching war mehr als nur eine kurze Episode. Das erste erhaltene, zweifelsfrei von Bruckner stammende Werk, ein »Pange lingua« (Hymnus zum Fronleichnamfest), stammt aus dieser Zeit. Weiß dürfte sein Patenkind ermuntert haben zu komponieren. Er war so etwas wie ein Vorbild für ihn.

Der spätere Komponist blieb nicht lange in Hörsching: Sein Vater erkrankte 1836 und der Bub sprang in Ansfelden sowohl an der Kirchenorgel als auch am Schulka-theder ein – mit zwölf Jahren. Der Tod des



***Alles hat seine
Grenzen. Bruckner
liegt jenseits..***

***Johannes Brahms über
Anton Bruckner***



Auch in Hörsching steht das alte Schulhaus direkt neben der Kirche. Hier war Anton Bruckner 1835/36 und nochmals 1837 zu Gast und lernte von seinem Cousin Johann Baptist Weiß.



Heute ist der »Jäger im Kürnberg« ein privates Wohnhaus, früher war es ein beliebtes Ausflugsgasthaus. Hier feierte Bruckner im Juli 1863 seinen »Freispruch«, also das Ende der Lehrzeit bei Kapellmeister Otto Kitzler.

Vaters im Juni 1837 bedeutete eine Erschütterung der familiären Verhältnisse. Bruckners Mutter brachte ihren Ältesten als einen von drei Sängerknaben des Stifts St. Florian dort unter. Ohne die Begabung, die der Komponist in Ansfelden und Hörsching entwickelt hatte, wäre dieser Schritt nicht möglich gewesen. Den Sommer 1837 dürfte Bruckner vor der Übersiedelung nach St. Florian nochmals in Hörsching verbracht haben.

Nach der Zeit als Sängerknabe schlug Anton Bruckner zunächst wie seine Vorfahren die Lehrerlaufbahn ein, entschied sich aber, seinem Talent folgend, für die Musiker-Laufbahn als Stiftsorganist in St.

Florian, dann als Linzer Domorganist und schließlich Hoforganist und Konservatoriumsprofessor in Wien.

Er kehrte jedoch mehrmals in seine engere Heimat zurück. Beispielsweise kam er im Sommer 1869, als er schon Professor am Konservatorium in Wien war, nach Ansfelden, um mit dem St. Florianer Sängerbund ein »Ave Maria« aufzuführen und anschließend an der Orgel in der Pfarrkirche zu spielen. Ein Jahr später wurde er Ansfeldner Ehrenbürger. Das Grab seines Vaters ist bis heute neben der Kirche erhalten.

Ein froher Anlass verbindet Anton Bruckner übrigens mit Leonding: Bekannt ist, dass er, wie viele Menschen auch heute noch, den Kürnberg als Ausflugsgebiet schätzte. Am 10. Juli 1863 führte ihn jedoch ein besonderer Anlass in die Gegend: Er spendierte beim »Jäger im Kürnberg«, einem bis 1957 bestehenden Gasthaus, dem Linzer Theaterkapellmeister Otto Kitzler und dessen Frau Marie ein Essen. Hintergrund ist, dass Bruckner bei Kitzler eine Ausbildung insbesondere in Instrumentation gemacht hatte und an diesem Tag seinen »Freispruch«, also das erfolgreiche Ende der Lehre feierte. Bruckner war damals Linzer Domorganist. Heute erinnert an der Hauswand des ehemaligen Gasthauses eine Gedenktafel an diesen freudigen Abend. ■

Der Autor ist Chefredakteur der Kirchenzeitung der Diözese Linz. Viele Informationen zu Anton Bruckner finden Sie auf www.kirchenzeitung.at/brucknerjahr.



**Keine vordefinierte
Zeit. Sich
ausdehnende
Räume. Das ist
Bruckner für mich.**

Kent Nagano, Dirigent



© Heinz Niederleitner

Ansfelden hat seinem Ehrenbürger ein Denkmal gesetzt.

Leben und Arbeiten in der Brucknerpfarre

Sonja Höhenberger ist leitende Seelsorgerin in Anton Bruckners Geburtsort Ansfelden. Sein musikalisches Schaffen prägt die Pfarrgemeinde, die wie die Pfarrgemeinden Oedt-St. Josef, Traun und Traun-St. Martin Teil der neuen Pfarre TraunerLand ist, bis heute. Für »Gott & die Welt« beschreibt sie ihre Eindrücke im Gedenkjahr 2024.

von Sonja Höhenberger

Anton Bruckner wurde in der Pfarrgemeinde Ansfelden geboren und getauft, ist hier aufgewachsen und hat in der Pfarrkirche musiziert. Auch als er schon lange nicht mehr hier wohnte, blieb die Verbindung bestehen; persönlich begutachtete er die im Jahr 1864 von Josef Breinbauer neu errichtete Orgel unserer Pfarrkirche und befand sie, nachdem er darauf gespielt hatte, als gelungen. Stolz nennen wir sie die »kleine Brucknerorgel«.

Die Kirchenmusik hat in Ansfelden einen besonderen Stellenwert. Der »Anton Bruckner Kirchenchor«, der »Querklang« der Pfarrgemeinde und der »Singkreis Ansfelden« sind klingende Zeichen dafür. Bruckners musikalische Impulse wirken bis in unsere Zeit, von musikalischen Veranstaltungen in Kirche und Pfarrhof bis hin zu feierlichen Gottesdiensten, in denen das »Locus iste« nicht fehlen darf. Vielleicht ist es sein Erbe, das auch heutige Musiker inspiriert. Kirchenchormitglied Herbert Trauner schrieb

seine »Ansfeldner Messe«, die beim Rundfunkgottesdienst am 22. September 2024 aus der Kirche Ansfelden übertragen wird.

Auf Bruckners Spuren kommen viele Gäste aus dem In- und Ausland in unsere Kirche und das Brucknermuseum, das dem großen Komponisten sowohl erstes Zuhause als auch Schule war. Der Brucknerbund Ansfelden hält sein Andenken hoch und lädt jedes Jahr zu zahlreichen Veranstaltungen mit alter und neuer Musik ein. Der heuer neu gestaltete Symphoniewanderweg (<https://www.symphoniewanderweg.at>) von Ansfelden nach St. Florian ermöglicht es, dem Leben und der Musik Anton Bruckners zu Fuß auf die Spur zu kommen.

Beim Namen Anton Bruckner taucht als Erstes das Etikett »klassischer Musiker« in meinen Gedanken auf. Wenn man sich etwas über seine Musik und sein Leben informiert, wird klar, wie vielfältig und vor allem wie innovativ er war. Er hat über den Tellerrand hin-



Brucknerdenkmal von Alois Rogl



»Kleine Brucknerorgel« in der Pfarrkirche Ansfelden

ausgesehen und Dinge gewagt, die völlig neu waren. Nicht jedem mögen seine Kompositionen gefallen haben, aber er hat damit neue Wege beschritten. Diese Eigenschaften des freien Denkens und der Mut, Neues zu wagen, faszinieren mich. Sie sind auch für unsere Pfarrgemeinde ein Hinweis, wie es gelingen kann, diese Welt mitzugestalten. Ob er es mag, als »Musiker Gottes« bezeichnet zu werden? Jedenfalls ist und bleibt er ein wichtiger Teil unserer Pfarrgemeinde Ansfelden und das von Alois Rogl gestaltete Denkmal an der hinteren Kirchenseite erinnert daran. ■

Drei Fragen über Anton Bruckner an Wolfram Klebel und Kurt Köller

Der runde Geburtstag von Anton Bruckner ist willkommener Anlass für Stefan Hirt, dem Leiter des Kirchenchores Traun Wolfram Klebel und Kurt Köller, dem Leiter der Landesmusikschule Traun, jeweils drei Fragen über das musikalische Ausnahmetalent zu stellen.

VON Stefan Hirt

Drei Fragen an: Wolfram Klebel, Kirchenchorleiter Traun

Als musikbegeisterter Mensch kommt man heuer an Anton Bruckner und der Erinnerung an seinen 200. Geburtstag nicht vorbei. Der Katholische Kirchenchor Traun, dessen Leiter du seit mehr als drei Jahrzehnten bist, hat einige Werke Anton Bruckners in seinem Repertoire, die bei verschiedenen Gottesdiensten von Chor und Orchester intoniert werden und das gemeinsame Feiern bereichern.

Was fasziniert dich an dem Genie Anton Bruckner?

In meiner Laufbahn als Chorsänger waren die »großen« Brucknermotetten von Anfang an die herausragendsten, herausforderndsten und schönsten Werken der A-cappella-Literatur. Im Kirchenchor haben wir früher gerne das 7-stimmige »Ave Maria« gesungen, das »Locus iste« singen wir auch jetzt immer wieder, zuletzt bei der 50-Jahr-Jubiläumsfeier zur Stadterhebung von Traun (2023).

Hast du ein Lieblingswerk und wenn ja, welches?

Die großen Motetten singe ich alle gerne, doch vielleicht noch am liebsten das »Os justi«; es hat einen wunderbaren Phrasenbau und ist nicht so sprunghaft wie andere Werke, deren Forte-piano-Wechsel eher der Orgel-

musik nachempfunden sind und weniger dem Chorgesang.

Welches Stück gehört zum »Standardrepertoire«? Welches bringt ihr mit Chor/Orchester bei nächster Gelegenheit zu Gehör? Wann ist das?

Von den Messen Bruckners ist dem Kirchenchor die »Windhaager Messe« geläufig; diese wird in einer Bearbeitung von Kajetan Schmidinger (dem ersten Chorleiter des Trauner Kirchenchores) gerne gesungen, da sie einen sehr ansprechenden Orchesterpart aufweist (Streichquintett und zwei Hörner).

Wir haben heuer am Gründonnerstag und bei der Maiandacht Werke von Bruckner gesungen (den Choral »A-Dur« und ein »Tantum ergo«). Ob noch etwas dazukommt, werden wir erst mit dem Chorplan für den Herbst sehen – was sich ausgeht, da bin ich noch nicht so weit.

Drei Fragen an: Kurt Köller, Direktor der Landesmusikschule Traun

Auf der Homepage der Landesmusikschule prangt das Logo des Brucknerjahres. Als Direktor und Musiker kommst du wohl an diesem Jubiläumsjahr nicht vorbei, hast du sicherlich einige seiner 275 Werke einstudiert und aufgeführt.

Was fasziniert dich an dem Genie Anton Bruckner, an seinem Leben und seinen Werken?

Bruckner war ein äußerst bescheidener und introvertierter Mann, der zeitlebens mit Selbstzweifeln und Kritik von Zeitgenossen zu kämpfen hatte. Dennoch schuf er Werke, die so monumental und faszinierend sind, dass sie dich auf eine Reise schicken können, wie im Raumschiff Enterprise. Musik,



Kurt Köller ist Direktor der Landesmusikschule Traun

die dich, wie es in Schuberts »An die Musik« (Text: Franz von Schober) heißt, »in eine bess're Welt entrückt«. Wenn das nicht toll ist!

Welches ist die größte Herausforderung bei der Einstudierung und Aufführung eines Bruckner-Werkes?

Als Sänger, Gesangspädagoge und Chorleiter hatte ich, was Einstudierung und Aufführung betrifft, vor allem mit Chorwerken Anton Bruckners zu tun. Da ist die größte Herausforderung, sich nicht von der bescheidenen Erscheinungsform, dem schlichten Erstkontakt täuschen zu lassen. Sofort nach Öffnen der Verpackung präsentiert sich der komplexe Inhalt des Pakets. Diese reichhaltigen Harmonien, die anspruchsvollen melodischen Linien und die oft ausgedehnten Phrasen mit Ausdruck und Präzision so wiederzugeben, dass am Ende das Werk wieder in seiner reinen Schlichtheit erklingt, das ist wirklich schwer und gelingt auch nicht immer.

Hast du ein Lieblingswerk und wenn ja, welches?

Ich bin nun wirklich kein Brucknerspezialist, darum kenne ich vieles nicht. Wenn ich mich aber entscheiden muss, dann wähle ich, obwohl es vielleicht etwas abgedroschen klingt, weil es sicher eines seiner bekanntesten und beliebtesten Werke ist, das »Locus Iste«. ■



Wolfram Klebel ist der Leiter des Kirchenchores Traun

Abschluss des zweijährigen Umsetzungsprozesses der neuen Pfarrstruktur

Am 1. Oktober 2022 hat das Dekanat Traun mit einer Startveranstaltung unter dem Motto »Umbruch – Aufbruch – Zuspruch« offiziell den zweijährigen Umsetzungsprozess der neuen Pfarrstruktur begonnen. Nachdem im Vorbereitungsjahr 2022/23 die notwendigen Entscheidungen und Vorbereitungen für die neue Pfarre TraunerLand getroffen wurden, konnte sie im Umsetzungsjahr 2023/24 mit 1. Jänner 2024 errichtet werden. Jetzt stehen wir am Ende des Umsetzungsprozesses und sind doch noch mitten drinnen.

VON Franz Asen

Dankbar und staunend schaue ich zurück, was uns ehrenamtlichen und hauptamtlichen Engagierten in den 16 Pfarrgemeinden unserer neuen Pfarre TraunerLand in diesen beiden Jahren gelungen ist.

Manches ist für die Öffentlichkeit sichtbar geworden wie das Pfarrgründungsfest am 25. Mai, vieles aber ist passiert im Abseits der Öffentlichkeit in den zahlreichen Sitzungen des Kernteams, in den vielen Umstellungsarbeiten in der Verwaltung, in vielen Überlegungen und Besprechungen des Pfarrvorstands.

Pfarrgründungsfest: Am Samstag, dem 25. Mai 2024, fand das Pfarrgründungsfest der neuen Pfarre TraunerLand statt. Am großen Kirchenvorplatz von Langholzfeld kamen Menschen aus

den 16 Pfarrgemeinden und den pastoralen Knotenpunkten zu einem gemütlichen Fest zusammen. Die einzelnen Pfarrgemeinden gestalteten den Nachmittag mit verschiedenen Programmbeiträgen von Chorgesang bis Quiz.

Das Essen, das unter dem Motto »Geben und Nehmen« stand und bei dem die Besucher:innen im Vorfeld eingeladen wurden, Süßes oder Pikantes mitzunehmen, wurde zum Sinnbild unserer bunten Vielfalt und es gab auch ausführlich Gelegenheit, herumzuspazieren, zu plaudern und sich zu vernetzen. Glücklicherweise hielt auch das Wetter aus bis zum Schluss. Danke der Pfarrgemeinde Langholzfeld für die Gastgeberrolle und allen Engagierten aus den einzelnen Pfarrgemeinden für ihre Beiträge und ihre Mithilfe.

Seelsorgeteams: Am Samstag, dem 8. Juni, fand der letzte Tag der Seelsorgeteams-Schulung statt, an dessen Ende jede:r Teilnehmer:in ein Zertifikat erhielt. Es freut mich besonders, dass es uns gelungen ist, in jeder Pfarrgemeinde Ehrenamtliche für die Seelsorgeteams zu gewinnen.

Der Großteil der Seelsorgeteams feierte bereits im Frühling ihre offizielle Beauftragung im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes in ihren Pfarrgemeinden.

Pastoralkonzept: Nach einer letzten Möglichkeit zur Rückmeldung im Pfarrlichen Pastoralrat und den einzelnen Pfarrgemeinden wurde noch über den Sommer unser Pastoralkonzept fertiggestellt.

In der nächsten Sitzung des Pfarrlichen Pastoralrates wird es endgültig beschlossen und dann der Stabstelle Pfarrstruktur unserer Diözese weitergeleitet. In den kommenden Monaten soll das Pastoralkonzept in einer Kurzfassung auch der Öffentlichkeit in unserer Pfarre TraunerLand vorgestellt werden.

Ausblick: Vieles, das in diesem Pastoralkonzept beschrieben und das richtungsweisend für unser weiteres Handeln in unserer Pfarre ist, wird uns die nächsten Jahre beschäftigen.

Die dringendsten Themen der nächsten Monate sind neben der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung unter den Pfarrgemeinden Themen wie Erreichbarkeit, die Feier der Sakramente, Seelsorge rund um Tod und Trauer, Jugend- und Kinderarbeit, nachgehende Seelsorge und vieles mehr. ■



Pfarrgründungsfest der Pfarre TraunerLand am Kirchenplatz in Langholzfeld

Ökumenische Pfarrreise 2025

Die beiden vergangenen Reisen der katholischen und evangelischen Pfarrgemeinde Traun führten in die Türkei – 2020 auf den Spuren des Apostels Paulus, 2024 an die Orte der Sendeschreiben der Offenbarung des Johannes.

Vom 2. bis 8. Mai 2025 ist nun eine Reise nach Montenegro geplant. Neben der großartigen Landschaft und den Spuren aus der Zeit der K.-u.-k. Monarchie wird vor allem die Begegnung mit der Orthodoxie das Programm bestimmen. Mit dem Kloster Ostrog steht eine

der bedeutendsten Pilgerstätten der serbisch-orthodoxen Kirche und Begräbnisstätte des Heiligen Vasilije auf dem Programm. Auch das Kloster Morača ist ein wichtiges Zentrum orthodoxen Glaubens; die Kirche auf der sogenannten Marieninsel in der Bucht von Kotor hingegen wurde im 17. Jahrhundert in einen römisch-katholischen Sakralbau umgestaltet.

Wie schon bei den bisherigen Ökumenischen Pfarrreisen werden das gemeinsame Unterwegssein und gemeinsames Feiern das Miteinander von katholischer und evangelischer Gemeinde in Traun vertiefen und bereichern.

Der Informationsabend für diese Reise findet am Donnerstag, 24. Oktober 2024 um 18.00 Uhr im katholischen Pfarrheim Traun (Johann-Roithner-Str. 3) statt. Nähere Informationen in der Pfarrkanzlei oder bei Ute Huemer (ute.huemer@eduhi.at) ab etwa Mitte September. ■



Felsenkloster Ostrog, eine der bedeutendsten serbisch-orthodoxen Pilgerstätten

Buchtipps der Bibliothek Traun

Wie leben wir miteinander?

Patricia Mennen (Text) und Markus Humbach (Illustration)
Ravensburger
16 S. – farbig illustriert, mit Klappen – ab 4 Jahren

Entdecken, was gutes Zusammenleben ausmacht

Wozu gibt es Regeln? Wie entsteht Streit oder gar Krieg? Detailreiche Illustrationen zeigen, was unser Zusammenleben ausmacht. Klappen lösen Situationen auf und regen zu Empathie an: Fällt jemand hin, hilft man ihm auf. Wird jemand verspottet, steht man der Person bei. Ist die Treppe der einzige Weg, braucht es eine Rampe für Menschen im Rollstuhl. Das Buch zeigt kindgerecht Probleme auf, bietet Lö-



sungen an und wirbt für gegenseitiges Verständnis. Wieso? Weshalb? Warum? Die Sachbuchreihe für Kinder von vier bis sieben Jahren.

Die neueste Ausgabe der beliebten Bücher mit den Klappen zeigt Kindern die Wichtigkeit von Miteinander und Akzeptanz.

Today I'll Talk to Him

Bianca Wege
Arena
384 S. – ab 16 Jahren

New Adult Romance mit Augenzwinkern



Layla und Asher sind ein glückliches Liebespaar – zumindest bei Sims, das Layla anonym auf Twitch streamt. In der Realität hat die introvertierte 18-Jährige noch

kein einziges Wort mit Mädchenschwarm Asher gewechselt. Doch das soll sich ändern! Gemeinsam mit ihrer Online-Community ruft sie die Challenge »Today I'll Talk to Him« ins Leben. Ihre Follower stellen Layla Aufgaben, durch die sie Asher endlich näherkommen soll. Wäre da nicht der mürrische und ziemlich gutaussehende Henry, Ashers Erzfeind ...

Auf BookTok gefeiertes Jugendbuch, das auch in der Bibliothek mit dem beliebten Farbschnitt aufliegt.

Diese beiden und viele weitere Kinder- und Jugendbücher gibt es in der Bibliothek Traun zum Ausleihen, jeden Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch von 13.00 bis 19.00 Uhr, Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ist die Ausleihe von Büchern kostenlos! ■

Beauftragungsfeier und ökumenisches Pfarrfest

Die Leitung der Pfarrgemeinde Traun wurde in die Hände eines neuen Seelsorgeteams gelegt, die offizielle Beauftragungsfeier seitens der Diözese Linz fand am Sonntag, 16. Juni 2024 statt.

VON Andrea Stiendl

Mit 1. Jänner 2024 wurde aus der Stadtpfarre Traun die Pfarrgemeinde Traun, die zudem Teil der neuen Pfarre TraunerLand ist. Im Zuge dieser Umstrukturierung wurde auch die Leitung der Pfarrgemeinde vertrauensvoll in die Hände eines neuen Seelsorgeteams gelegt, das am Sonntag, 16. Juni 2024 in einem festlichen Gottesdienst nun auch offiziell seitens der Diözese Linz beauftragt wurde.

Die Beauftragungsfeier in der Stadtpfarrkirche wurde von Franz Asen, Pfarrer von TraunerLand, geleitet und vom Kirchenchor Traun musikalisch umrahmt. Nach dem Verlesen des Beauftragungsdekrets von Bischof Manfred Scheuer bekräftigte das Seelsorgeteam, bestehend aus Martina Noll (PGR-Organisation), Claudia Adlung und Stefan Hirt (Grundfunktion Verkündigung), Karin Waber und Maria



Ökumenisches Pfarrfest am Kirchenplatz

Leitner (Grundfunktion Gemeinschaftsdienst), Johann Rumetshofer und Inge Gokl (Grundfunktion Caritas), Andrea Stiendl und Peter Ramsebner (Grundfunktion Verkündigung) sowie Thomas Schlögelhofer (Finanzen), noch einmal seine Bereitschaft, in der Pfarrgemeinde die konkreten Aufgaben und Verantwortung für die Pfarr-

gemeinde zu übernehmen. Mit einem Segen und der Übergabe eines kleinen Geschenks für die Mitglieder des Seelsorgeteams wurde die Beauftragung feierlich abgeschlossen.

Im Anschluss fand am Kirchenplatz das gemeinsame ökumenische Pfarrfest mit der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Traun statt. Mit kühlen Getränken, köstlichen Speisen vom Grill, Kaffee und einem umfangreichen Kuchenbuffet war für ausreichend Speis und Trank gesorgt. Eine Spielgemeinschaft der Stadtkapelle Traun und des Trachtenvereins Haid sorgte für musikalische Unterhaltung. Ein buntes Kinderprogramm mit Schminken, Basteln und mehr sorgte dafür, dass am Nachmittag auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher keine Langeweile aufkam. Als besonderes Highlight versorgte »Mike das Bike« die Kinder und später auch die junggebliebenen Erwachsenen mit köstlichem Eis.

Ein herzliches Danke allen Personen, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Weitere Bilder finden Sie auf unserer Website. ■



Beauftragungsfeier des Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Traun

Jungscharlager 2024

Für 17 Jungscharkinder und vier Leiterinnen ging es heuer wieder in der ersten Ferienwoche auf Jungscharlager. Nachdem wir im gemeinsamen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Traun verabschiedet wurden, machten wir uns auf den Weg nach Lichtenberg ins Jungscharhaus.

VON Christina Fuchs

Die Woche stand ganz unter dem Motto »Weltreise« und wir durften durch mehrere Stationen und Ausflüge die verschiedensten Länder und Kontinente der Welt bereisen.

An einem besonders heißen Tag haben wir einen Ausflug ins Rodlbad in Gramastetten unternommen, wo wir uns nach einer Wanderung zur Jahrestiege und ein paar Bienenstichen ins kühle Nass stürzen konnten.

Auch ein Basteltag durfte nicht fehlen, an dem wir unsere kreative Ader ausleben konnten: Wir haben gemeinsam Koala-Lesezeichen gefaltet, Acrylbilder gestaltet, Taschen und T-Shirts bedruckt und Bänder geflochten.

Am Donnerstag erwartete uns ein besonderes Highlight: der Besuch von vier Mitgliedern der DKA (Dreikönigsaktion). Zwei unserer Gäste waren Künstler aus Nairobi, die uns ein kenianisches Lied und den dazu passenden Tanz lernten und ein Bild mit uns malten. Außerdem haben wir viel über andere Kulturen gelernt, neue Spiele ausprobiert und Gebetsfahnen gebastelt.

Zwischen unseren Aktivitäten haben wir heuer besonders oft »Die Werwölfe von Düsterwald« gespielt. Manchmal haben wir uns die Zeit aber auch mit



Jungscharlager in Lichtenberg

einer Runde Wikingerschach oder einer Spritzpistolenschlacht vertrieben.

Als Abschluss einer aufregenden Woche stand am Freitag der Bunte Abend an, bei dem jeder eine kurze Einlage vorbereiten durfte.

Unsere Programmpunkte waren eine Diashow, ein Exit-The-Room-Spiel, eine Gesangseinlage, ein Klein-gegen-Groß-Duell, eine Kunst-Einlage und eine Dating-Show.

Außerdem durften wir uns an diesem Abend auch feierlich von Caro, Padi &

Evi verabschieden, die nach etlichen Jahren bei der Jungschar nun kürzertreten werden.

Danke für die vielen schönen Momente, die wir mit euch erleben durften!

Wir bedanken uns auch bei allen, die diese Woche so unvergesslich gemacht haben (vor allem auch unseren Köchen Susi und Thomas) und freuen uns schon auf das nächste Jahr, in dem es für uns nach St. Oswald bei Freistadt geht. ■

kfb-Start

Die kfb Traun startet nach dem Sommer wieder ihre Aktivitäten und freut sich, wenn viele Frauen die Gelegenheit zum Treffen und persönlichem Austausch wahrnehmen.

Einladung zum KFB-Start am 23. Oktober um 19.00 Uhr im Pfarrheim Traun.

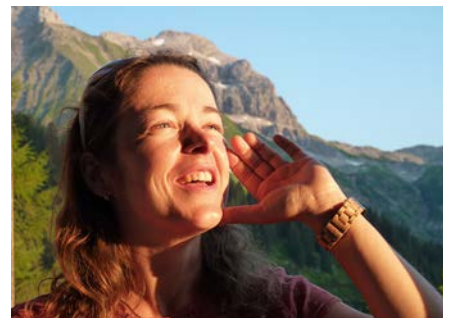
Thema: Deine Stimme zählt – trau dich
Ein vergnüglicher



Abend mit Sabina Haslinger – wenn wir gemeinsam die Stimme erheben, singen und jodeln was drin ist und raus will. Abgerundet wird der Abend mit einem Märchen zum Zuhören, Mitfühlen und eventuell Darüberreden bei gemütlichem Beisammensein mit Agape.

Alle Frauen sind dazu eingeladen. Wir freuen uns. ■

Maria Leitner, Ingrid Stiendl



Sabina Haslinger, Referentin zum kfb-Start

Let's get loud

Unter diesem Motto lud die Chorgemeinschaft Young@Heart am Samstag, 22. Juni 2024 zu einem Konzert ins Pfarrheim. Unter der Leitung von Barbara Schachinger präsentierten die 23 Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Repertoire.

von Martina Noll

Schwungvolle Pop-Hits wie »Wake me up before you go go« von Wham, »Can't stop the feeling« (Justin Timberlake) oder »When loves takes over« waren ebenso vertreten wie gefühlvolle Songs wie das bekannte »Dir gehört mein Herz« aus dem Film »Tarzan«. Legendäre Klassiker wie »Proud Mary« von Ike & Tina Turner oder »Blackbird« von Paul McCartney & John Lennon standen am Programm, oder auch das gefühlvolle »Weit weit weg« von Hubert von Goisern. Ein Ausflug ins Musical-Genre – »Greatest Showman« – rundete den Abend musikalisch ab. Für den perfekten Beat und eine schwungvolle instrumentale Begleitung des Chors sorgte die Band mit Andreas Neubauer am Klavier, Bassist Dietmar Stimmeder und Manfred Schuster am Schlagzeug.

Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen!

Young@Heart – das sind knapp 25 musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger, die sich einmal wöchentlich zum



Young@Heart-Konzert im Pfarrheim Traun

gemeinsamen Musizieren treffen. Seit vielen Jahren wirkt die Chorgemeinschaft musikalisch bei verschiedenen Anlässen der Pfarre mit. Die Konzerte sind unterschiedlichen Genres und Stilrichtungen gewidmet und reichen von Pop/Rock bis hin zu Gospels und Klassikern aus Filmen und Musicals. Wer Lust und Laune hat, mitzumachen

und den Chor mit seiner Stimme zu verstärken, ist dazu herzlich eingeladen.

Die Chorproben finden jeden Dienstag um 19.00 Uhr im Pfarrheim Traun, 1. Stock (Johann-Roithner-Straße 3), statt.

Kontakt: Karin Waber, Telefon: 0 650/20 210 69

Aktuelles aus dem Pfarrcafé

Mit dem Erlös des Pfarrcafés unterstützen wir seit vielen Jahren verschiedene Projekte in Nepal, Tansania, Bolivien, Nicaragua und im Senegal.

Neu dazugekommen ist heuer das Projekt »Harambee« in Kenia. Mit unserer Spende ermöglichen wir Kindern aus ärmsten Verhältnissen den Besuch

einer Schule und helfen Familien, sich selbst zu helfen und ein menschenwürdiges Leben zu führen. Ob für Schulbücher, die Teilnahme am Schwimmunterricht oder für den Besuch des Wahlpflichtfaches Landwirtschaft, unsere Unterstützung erweitert nicht nur den Horizont, sondern bereitet den Kindern auch große Freude.

Diese Unterstützung der Projekte ist nur möglich, weil viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen im Pfarrcafé ihre Zeit, köstliche Mehlspeisen und pikante Brötchen zur Verfügung stellen. Ein herzliches Danke dafür! Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Pfarrcafé!

KAFFEE

.....

GUTSCHEIN



Pfarrcafé Traun

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Pfarrcafé Traun!

Gutschein für einen Kaffee im Pfarrcafé Traun

Ort: Pfarrheim Traun
Johann-Roithner-Straße 3

Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr

Liebe Trauerinnen und Trauner!

Im Jänner 2024 haben wir als ehrenamtliches Seelsorgeteam die Leitung unserer Pfarrgemeinde übernommen, im Juni wurden wir nach erfolgreichem Abschluss unserer Ausbildung im Auftrag von Bischof Manfred Scheuer offiziell mit unserer neuen Aufgabe beauftragt.



Manches wird sich in der neuen Struktur ändern, sehr vieles bleibt jedoch in bewährter Weise erhalten: Das Pfarr(gemeinde)büro im Pfarrhof ist wie gewohnt die erste Anlaufstelle für Ihre Anliegen und wir sind hier in Traun auch weiterhin (noch) in der glücklichen Lage, Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Pfarrgemeinde vor Ort zu haben. In der neuen Struktur wird auch die Aufgabe des Pfarrgemeinderates wichtiger denn je. Als Verantwortliche für die PGR-Organisation ist es meine Aufgabe, die Vernetzung und Zusammenarbeit von Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat gut zu gestalten. Ein besonderes Anliegen ist mir dabei der Blick auf die engagierten Ehrenamtlichen in unserer Pfarrgemeinde. Sie sind mit ihren Talenten, Fähigkeiten und der geschenkten Zeit ein wahrer Schatz. Für dieses Engagement darf ich mich im Namen des gesamten Teams ganz herzlich bedanken.

Die Arbeit im Seelsorgeteam hat bereits begonnen und ist von großem gegenseitigem Respekt und Vertrauen, vor allem aber auch viel Freude getragen. Und so unterschiedlich wir als Menschen und in unseren jeweiligen Aufgabenbereichen auch sind, eines ist uns gemeinsam wichtig: als Kirche für die Menschen hier in Traun erfahrbar, lebendig und spirituell bereichernd zu sein und ein offenes »Ohr« in die Pfarrgemeinde zu haben. Einmal mehr darf ich Sie einladen, uns dabei zu unterstützen und mit Ihren Anliegen auf uns zuzukommen – wir freuen uns auf den Austausch und das Gespräch!

Martina Noll

Zu Besuch in der Stadtpfarrkirche

Für unsere Schulanfänger:innen gab es einen ganz besonderen Ausflug: Den ganzen Vormittag durften wir in der Stadtpfarrkirche und im Pfarrhof verbringen. Von der Sakristei bis zum Dachboden und vom Pfarrbüro bis zum Archiv durfte alles besichtigt werden. Höhepunkt war die Orgel: Ausführlich wurde uns alles erklärt und gezeigt und jedes Kind durfte probieren, auf der Orgel zu spielen. Es gab viele spannende Dinge zu entdecken und zu erfahren.

»Da gibt's zwei: Oben sind die hellen und unten sind die dunklen Töne. Und das spielt man beides mit den Händen. Und die Orgel holt Luft, wann man sie einschaltet. Ganz alleine. Ohne Luft kann sie keine Klänge machen, weil die Orgel bläst die Luft raus, wenn sie spielt.« – Christoph.



Besichtigung der Stadtpfarrkirche

Ein herzliches Danke an Wolfram Klebl, Anne Imbery, Hans Rumetshofer und Stefan Hirt, die sich an diesem Vormittag Zeit für uns genommen haben. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Besuch. ■

Sandra Müllender

Jugend Traun

Im Mai belebten wir unseren Bereich »2gether« mit gemeinsamen Unternehmungen. Als Erstes ging es in den Wildtierpark Grünau, in dem wir bei gemütlichem Beisammensein die Jugendsitzung hielten und unsere ehemaligen Leitungsmitglieder sowie zwei ehemalige Jugendmitglieder verabschiedeten. Pfat eich, sche woas!

Film ab! Zwischen Bergen von Snacks und Kuschedecken versteckten sich einige unserer Jugendmitglieder an einem Wochenende im Mai für einen gemeinsamen Filmabend.

Mit der Veranstaltung »Alles muss raus« am 29. Juni ging der Blue-Cave-Betrieb dann auch in die Sommerpause. Wir wünschen allen Schüler:innen wundervolle Sommerferien, gute Erholung und viel Freude an euren Sommerunternehmungen!

Unsere Jugendgruppe trifft sich jeden zweiten Donnerstagabend, auch hier eine herzliche Einladung dazu für alle ab 13 Jahren! Kontakt dafür bitte



Ausflug in den Wildpark Grünau

über das Pfarrbüro oder über blue_cave@gmx.at.

Ihr wollt unbedingt am Laufenden bleiben, was sich so tut, oder mit Bildern einen Einblick erhalten? Dann besucht gerne unseren Instagram-Account [blue_cave_traun](https://www.instagram.com/blue_cave_traun) oder findet uns auf Facebook. Unser Jugendcafé Blue Cave hat jeden Freitagabend für alle ab 13 Jahren von 19.00 bis 23.00 Uhr geöffnet. Ausnahme sind Ferien und Feiertage. Wir freuen uns auf euch! ■

Lydia Kohlendorfer

60 Jahre DSG Union St. Martin/Traun

Die DSG Union St. Martin/Traun wurde 1964 gegründet. Der 60. Geburtstag ist Anlass, auf die Geschichte und Erfolge des Vereines zu blicken.

von Gerhard Guth (Obmann)

Am 26. Juni 1964 gründete Pfarrer Monsignore Ignatius Koller, inspiriert von den Lehren des Pfarrers Don Bosco, gemeinsam mit einem Proponentenkomitee unseren Verein – die DSG Union St. Martin/Traun. Komiteemitglieder waren seinerzeit Franz Janetschko, Hans Haltmayer, Fritz Neumüller, Wilhelm Neuheidel, Gottfried Neuhauser und Josef Dürrhammer.

Pfarrer Kollers Intention war es, ein Sportangebot für alle St. Martiner, vor allem für die Jugend, zu bieten. Seine Vision hat sich voll erfüllt – wir können auf ein sehr breites Sportangebot und zahlreiche schöne Erfolge zurückblicken – aktuell zählen wir über 350 Mitglieder und haben mit Alpin-Wintersport, Faustball, Karate und Schach insgesamt vier interessante Sektionen.

Von Beginn an dabei waren Faustball und Fußball, dazu kamen im Herbst 1964 Ski und Tischtennis. Eis-



Wintersportgymnastik-Gruppe beim Training

stock wurde 1970 eine eigene Sektion und ebenfalls 1970 wurde eine weitere wichtige Säule unseres Vereines, die Sektion Karate, gegründet. Eisstock und Fußball wurden in weiterer Folge in den 70er-Jahren als eigene Vereine weitergeführt, die Sektion Tischtennis legte man Mitte der 80er-Jahre still.

1990 erfolgte die Gründung der Sektion Schach – ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Vereines. Mit Tai-Chi, Surfen und Trendsport erweiterten wir unsere bunte Sportpalette in den 90er Jahren bis 2016.

Aktuelle Sektionen und deren Erfolge: Alpin-Wintersport: Zig Stadtmeistertitel, zahlreiche Bezirks- und Landesmeistertitel vor allem in den 80er- und 90er-Jahren. Gründung und Führung des Francesco-Cups, der besonders den Jugendlichen eine interessante Bühne geboten hat. Heute bietet die Sektion durch Hugo & Christine Gymnastik für Senioren an – unter dem Motto »Fit im Alter« ein sehr wichtiges Breitensportangebot.

Faustball: Zahlreiche Meistertitel auf Bezirks- und Landesebene, 2002 Vizestaatsmeister AKII (Halle). Ab 2016 eine sportlich erfolgreiche Spielgemeinschaft mit ÖTB-Traun – aktuell Damenmannschaft in der 2. Bundesliga (Feld), Herrenmannschaft Vizemeister 1. Landesliga (Feld) und hervorragende Jugendarbeit.



Vorstand der DSG Union St. Martin/Traun

Karate: Jahrzehntelange hervorragende konsequente Trainertätigkeit – unzählige positive Gürtelprüfungen zeugen von der Ausbildungsqualität. Sensationell war die Goldmedaille von Walter Waldherr 1980 bei der Europameisterschaft in Paris. Zahlreiche Landes- und Staatsmeistertitel, vor allem ganz aktuell im Nachwuchsbereich, folgten. Beeindruckend die Karatepräsentation im Rahmen der 60-Jahr-Feier beim Pfarrgemeindefest.

Schach: Anfangs unsere starke Seniorensektion und jetzt brilliert Schach

durch die beste Nachwuchsarbeit in Oberösterreich – mehr als 30 Schachkids erobern im Nachwuchsbereich Landes- und Staatsmeistertitel – Bianca Doersieb war 2022 sogar Teilnehmerin bei der Europameisterschaft in Bukarest.

Monsignore Ignatius Koller hätte sicher seine Freude mit der Entwicklung seines Vereines und wäre stolz auf die erzielten Erfolge!

Ich darf mich recht herzlich bei allen Funktionären, Trainer:innen und Mitglieder:innen für ihr Engagement und

ihre Loyalität bedanken. Besten Dank auch an die Stadtgemeinde Traun, die uns mit den gewährten Subventionen, aber auch mit dem Zur-Verfügung-Stellen der notwendigen Trainingshallen sehr stark unterstützt.

Herzlichen Dank auch an die Pfarrgemeinde St. Martin für die Nutzung des Hauses der Begegnung und die immer wertschätzende, gute Zusammenarbeit.

PS: Für mehr Information besuchen Sie unsere Homepage: www.dsg-sankt-martin.at. ■

DSG Union St. Martin – Sektionen Karate und Faustball

Die Sektion Karate freut sich über eine Nachwuchs-Goldmedaille bei den Wettkämpfen in St. Georgen im Attergau. Auch die Faustball-Sektion darf jubeln, die Spielgemeinschaft DSG Union St. Martin/ÖTB Traun wurde bei den Herren in der 1. Landesliga Vizemeister.

von Willibald Wielandner (Karate) und Dominik Guth (Faustball)

Sektion Karate: Trotz Verletzung ergeht wieder Gold für Karate nach Traun – Anfängergruppe trainiert bei einem Weltmeister. Am 8. Juni 2024 fand die Austrian International Shotokan Championship 2024 in St. Georgen im Attergau statt. Diego Burger konnte sich, obwohl er sich eine Woche zuvor verletzt hatte, dank seines großen persönlichen Einsatzes gegen neun Athleten durchsetzen. Er erkämpfte sich den 1. Platz in der Kategorie Kata U14 und fuhr mit Gold im Gepäck nach Hause.

Mia Wendler trat in ihrem Pool gegen 23 Athleten in ihrer Kategorie an und belegte am Ende einen guten 6. Platz.



Mia Wendler bei ihrem Einsatz in St. Georgen

Wir, die Sektion Karate, sind stolz auf die hervorragenden Leistungen unserer Nachwuchssportler:innen.

Auch die Anfängergruppe bildet sich immer fort. So auch am 18. Juni 2024. Bei mehr als 30 °C trainierten sie brav beim OÖ-Landesverbandstraining in Wels im Budokan. Ihr Einsatz wurde belohnt, denn sie waren aus Oberösterreich die Einzigen im Training. Somit konnten die fünf Athleten beim ehemaligen Weltmeister Lukas Buchinger ein Spezialtraining genießen. Weiter so!

Sektion Faustball – Vizemeister der 1. Landesliga! Die Spielgemeinschaft der DSG Union St. Martin/Traun und des ÖTB Traun hat in der 1. Landesliga der Herren eine herausragende Saison gespielt und sich den Vizemeistertitel gesichert.

Nachdem man in der Hinrunde noch den Herbstmeistertitel sichern konnte, startete man sehr verhalten in die Frühjahrsaison. Gleich zu Beginn musste man zwei Niederlagen einstecken, die sportliche Leistung ließ zu wünschen übrig.

Doch die Mannschaft fand schnell wieder zu ihrer Form zurück und kann-



Die neuen Vizemeister der 1. Landesliga

te sich deutlich steigern. Die weiteren Spiele wurden gewonnen und man konnte sich das Finale vor eigenem Publikum erkämpfen.

Auch die Frauen können auf eine tolle Leistung blicken. Nach einer guten Platzierung im Herbst in der 2. Bundesliga musste das Team nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses in das Abstiegs-Playoff.

In diesem konnten die Spielerinnen erneut Kampfgeist beweisen und sicherten sich bereits nach dem zweiten Spiel den Klassenerhalt.

Die weiteren Spiele wurden genutzt, um verschiedene Aufstellungen zu testen, bevor es dann in die wohlverdiente Pause ging! ■

Erstkommunion

Am Sonntag, 28. April 2024, feierten in unserer Pfarrgemeinde sechs Kinder das Fest der Erstkommunion. Von der Trachtenmusikkapelle Traun begleitet, zogen die zwei Mädchen und vier Buben bei relativ gutem Wetter in die Kirche ein.

von Evelyn Haunschmied

Die musikalische Gestaltung übernahm in altbewährter Form der Chor des Familienliturgiekreises. Im Anschluss konnten sich die Familien und die Pfarrgemeinde beim Pfarrcafé mit Kaffee und Kuchen stärken, wäh-

rend Johann Eder Gruppenfotos und auf Wunsch auch Familienfotos im Garten unseres Caritaskindergartens machte. Die Fotos wurden den Familien kostenlos digital zur Verfügung gestellt.

Die Vorbereitung auf dieses Sakrament fand dieses Jahr zum ersten Mal in Form von Workshops statt.

Als Beauftragte der Grundfunktion Verkündigung übernahm ich gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Doris Pöckl, Andrea und Mia Eichinger die Begleitung unserer Erstkommunikationskinder.

In drei Workshops, jeweils an einem Freitagnachmittag, wurde unter anderem für den Vorstellgottesdienst gebastelt, Brot gebacken und gemeinsam gegessen.

Wir machten mit unserem Herrn Pfarrer eine Kirchenführung, hörten Bibelgeschichten, sangen Lieder und spielten gemeinsam.

Zum Abschluss, nach der Erstkommunion, trafen wir uns alle bei Andrea und Mia zu Hause. Wir blickten beim gemeinsamen Fotoansehen zurück auf die Vorbereitungszeit und das wundervolle Fest der Erstkommunion. Bei Muffins, Spiel und Spaß ließen wir den schönen, gemeinsamen Nachmittag ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, die Zeit der Vorbereitung und das Fest der Erstkommunion mitzugestalten, allen voran Doris, Andrea und Mia, die mit großem Engagement und Herz dabei waren. ■



Gruppenfoto mit den Erstkommunikationskindern

Firmung – Rück- und Ausblick

Auch in diesem Jahr feierten wir wieder mit Pater Nikolaus Thiel, dem Abt des Stiftes Schlierbach, am Pfingstsonntag, dem 18. Mai, die Firmung in unserer Kirche St. Martin.

Von Franz Asen

17 Jugendliche haben sich von Jänner bis Mai auf das Sakrament der Firmung vorbereitet und wurden dabei unterstützt und begleitet von unseren

langjährigen ehrenamtlichen Firmbegleiter:innen Veronika Birklbauer, Alfred Tiefenbacher und Gerhard Weißhäupl.

In zwei Gruppen setzten sich die Firmkandidat:innen mit dem Christsein auseinander und bereiteten sich auf das Sakrament der Firmung vor. Am Pfingstsonntag, dem 18. Mai, um 9.00 Uhr konnten wir dann mit Abt Nikolaus Thiel in unserer Kirche St. Martin die Firmung feiern.

Es war eine schöne Feier, auch dank der Jugendband aus fünf Schülerinnen und Schülern des Linzer BORG Honauerstraße, die die Feier musikalisch begleiteten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, die Zeit der

Vorbereitung und das Fest der Firmung mitzugestalten.

Jetzt im Herbst wird bereits wieder die Firmvorbereitung für das kommende Jahr organisiert.

Jene Jugendlichen, die in diesem neuen Schuljahr 14 Jahre alt werden und in unserer Pfarre wohnhaft sind, werden Mitte Oktober in der Schule Informationen zur Firmvorbereitung 2025 erhalten und sind – ebenso wie alle anderen Jugendlichen, die an der Firmvorbereitung interessiert sind, jedoch keine Informationen erhalten haben oder in einer anderen Trauner Pfarrgemeinde wohnhaft sind – eingeladen, sich am Freitag, dem 8. November 2024, zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Haus der Begegnung zu dieser anzumelden. ■



Gruppenfoto mit den Firmlingen

Liebe St. Martinerinnen und St. Martin!

Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai, wurde das neue Seelsorgeteam, abgekürzt ST, das zukünftig die Verantwortung für unsere Pfarrgemeinde trägt, im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes von Pastoralvorständin MMag.^a Maria Fischer in Vertretung des Bischofs beauftragt. Das ST mit seinen sieben Funktionen (Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft, Caritas, Finanzverantwortung, PGR-Organisation und Sprecher/in nach außen) leitet den Pfarrgemeinderat (PGR), der nach wie vor das wichtigste Gremium der Pfarrgemeinde ist und in dem alle wichtigen Entscheidungen getroffen werden müssen. Die Mitglieder des STs wurden ja bereits in der Herbstausgabe 2023 vorgestellt. Neben der Grundfunktion »Caritas« und der Begleitung des STs als hauptamtlicher Seelsorger habe ich auch die Funktion der PGR-Organisation inne. In dieser Funktion geht es zum einen darum, auf die Teamarbeit im ST zu achten, Themen für die PGR-Sitzungen im ST zu sammeln, für eine gute Entscheidungsfindung zu sorgen, die Informationsweitergabe zu pflegen, auf eine Dankkultur bzw. eine gute Atmosphäre im PGR und im ST zu achten, wertschätzende Reflexionen zu ermöglichen und auf die Terminfindung und Rahmenbedingungen zu schauen. Am Ende des ersten Arbeitsjahres unseres STs möchte ich allen Mitgliedern einen herzlichen Dank aussprechen für ihr Ehrenamt, für ihre engagierte und umsichtige Zusammenarbeit zum Wohl unserer Pfarrgemeinde St. Martin und wünsche uns allen jetzt am Beginn des zweiten Arbeitsjahres viel Erfolg, Freude und Gottes Segen im gemeinsamen Tun.



Ihr Pfarrer Franz Asen

Pfarrgemeindefest

Auch in diesem Jahr hatten wir bei unserem Pfarrgemeindefest am Samstag, dem 22. Juni, Gott sei Dank schönes Wetter, nicht zu heiß und nicht zu kalt.

Wir begannen traditionsgemäß mit einer Festmesse um 16.00 Uhr in der Kirche und feierten dann am Kirchenplatz mit vielen Besucher:innen bis spätnachts unser Pfarrgemeindefest.

Mit uns feierte die Diözesansportgemeinschaft Union St. Martin ihr 60-jähriges Jubiläum und brachte mit ihren Vorführungen und Angeboten der Sektion Karate, Faustball und Schach viel Abwechslung in unser Fest.

Natürlich gab es auch wieder jede Menge Getränke, Gegrilltes, Leberkäse und Kaffee und Kuchen. Für gute Stimmung sorgte vor allem auch die Musik der »Solo-Prinzen«, die bis 22.00 Uhr musizierten.

Auch ein Kinderprogramm wurde angeboten. Wie immer gab es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, unseren Kirchturm über schmale Leitern an den Glocken vorbei bis hoch zum Kreuz zu besteigen, um von oben aus mit einem großartigen Ausblick über ganz St. Martin und Umgebung belohnt zu werden.



Das Pfarrfest war wieder eine gelungene Feier.

Herzlichen Dank dem ganzen Pfarrfestteam und allen Mitwirkenden, vor allem auch den Helfer:innen der DSG Union St. Martin. Ganz besonderer Dank gilt Renate Eder für ihre umsichtige und engagierte Leitung. Ebenfalls großen Dank an Helmut Prömer, der unser Pfarrgemeindefest moderierte. Wir bedanken uns auch bei unseren Sponsoren, der Fa. Elektro Müller, der Fa. Burghart, der Fa. Niederleitner und der Raiffeisenbank Oberösterreich.

Es war auch heuer wieder ein gelungenes, gut organisiertes und schönes Fest.

Franz Asen ■

Caritaskindergarten

Kinder sind nicht so, wie du gemeint hast, sie sind ganz anders.« (Janusz Korczak)

In diesem Sinne begrüßen wir wieder alle Kinder im Kindergarten bei uns. Wir wünschen den neuen Kindern beim Einstieg in unseren Kindergarten Freude, Mut und ganz bald ein angenehmes Wohlgefühl. Allen »alten Kindern«: Schön, dass ihr wieder hier seid! Wir freuen uns auf euch, mit all euren mitgebrachten Erlebnissen aus den Ferien. Neugierig darauf, was wir heuer alles mit euch erleben dürfen. Liebe Pfarrgemeinde, wir freuen uns auf ein gemeinsames Erntedankfest am 13. Oktober 2024.

Christiana Ennsbrunner



Wir leben in der besten aller Welten?

In einer unserer letzten Zusammenkünfte haben wir uns mit dem Buch »Aufklärung jetzt« von Steven Pinker (Fischer-Verlag, 2018) beschäftigt. Steven Pinker ist Professor für Psychologie, lehrt an der Harvard University und forscht über Sprache und Denken. Hier seien einige Eindrücke von diesem KMB-Abend kurz dargestellt.

Von Alfred Tiefenbacher

Anhand von Statistik weist Pinker nach, dass wir in der besten aller Welten – seit Menschheitsgedenken – leben. Als Beispiel: Der medizinische Fortschritt hat die Seuchen besiegt, die bis nach dem Ersten Weltkrieg die Menschheit bedroht haben (Pest, Cholera, Spanische Grippe). Damit einher ging ein starker Rückgang bei der Mütter- und Säuglingssterblichkeit und ein Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung in den Ländern des Südens von 35 Jahren (im Jahr 1960) auf jetzt 65 Jahre.

Das ist der erfreuliche Grund, warum die Weltbevölkerung noch bis ca. 2050 weiterwachsen wird. Dieser Erfolg wurde nicht durch Spitzenmedizin erzielt, sondern durch einfachste Maßnahmen (Abkochen, Chlorung des Trinkwassers, Händewaschen, Moskitonetze, etc.), wie sie in den Schulen »Unter Schattenbäumen« gelehrt werden, unterstützt von »Sei so Frei« in den letzten Jahrzehnten. Dramatische Verbesserungen gibt es auch bei den Themen Alphabetisierung, Ernährung, Zugang zu sauberem Trinkwasser,



Schulunterricht unter dem Schattenbaum in Mosambik

Krieg und Gewalt, wie Steven Pinker nachweist.

Das steht ganz im Gegensatz zu der Diskussion in der Öffentlichkeit, den Meldungen in den Medien. »Only bad news are good news« – diese bringen Aufmerksamkeit, bringen Einschaltquoten, bringen Spendengelder. All diese Nachrichten haben direkten Zugang zu unseren Gefühlen – die Angst ist sofort da.

Das Überprüfen der Fakten ist aber mit Mühe verbunden, Mühe, die circa ein Drittel der Menschen scheut und damit anfällig für »einfache Lösungen« ist.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Die Herausforderungen in der Gegenwart sind gewaltig – es gibt jede Menge zu tun –, aber aufgrund des bisher Erreichten dürfen wir auch mit christlicher Zuversicht nach vorne blicken. ■

Einladung zur »Kraftquell-Wanderung«

Die sogenannte »Kraftquell-Wanderung« wird nun schon seit einigen Jahren von der Katholischen Männerbewegung aus den einzelnen Pfarrgemeinden in der Pfarre Traunerland (früher Dekanat Traun) durchgeführt.

Bei der nächsten Wanderung ist die KMB unserer Pfarrgemeinde St. Mar-

tin/Traun erstmals Veranstalter und Gastgeber. Die Wanderung wird uns an verschiedene »Kraftorte« in unserer Pfarrgemeinde führen (von unserer Pfarrkirche bis zum Mühlbach).

Mit begleitenden Gedanken und Impulsen soll der gemeinsame Weg zu einer Kraftquelle für unseren Alltag werden.

Die KMB St. Martin lädt alle Mitglieder der Pfarrgemeinde herzlich zur Kraftquell-Wanderung ein am Freitag, 11. Oktober 2024. Treffpunkt ist um 16.00 Uhr vor unserer Pfarrkirche.

Dauer: ca. 90 Minuten, mit einem gemütlichen Abschluss im Haus der Begegnung. ■

Gerhard Weißhäupl

50 Jahre Pfadfindergruppe Traun-Oedt

Am 28. Juni 2024 feierte die Pfadfindergruppe Traun-Oedt ihr 50-Jahr-Jubiläum. Zwei Tage später wurde eine Feldmesse mit anschließendem Frühschoppen gefeiert.

von Gerhard Hörschläger

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand am Freitag, dem 28. Juni 2024 unser Sommerfest statt. Dank des Eichenwaldes und des dadurch vorhandenen Schattens war es die perfekte Location. Mehr als 600 Besucher:innen erfreuten sich an dem vielfältigen Programm, der großartigen Zeltstadt und den kulinarischen Köstlichkeiten.

Am Sonntag durften wir gemeinsam eine sehr schöne Feldmesse feiern und danach noch den Festakt mit Ehrungen unserer verdientesten Mitglieder zelebrieren. Danach gab es einen gemütlichen Ausklang mit dem Frühschoppen der Stadtkapelle Traun, Grillhendl und Fassbier.

Dank des tollen Teamworks und der vielen fleißigen Hände konnten wir auch die viele Arbeit des Auf- und Abbaus gut bewältigen.

Man kann nur sagen: Es war ein voller Erfolg und würdig für ein 50 Jahre Jubiläum. ■



© Sei so Frei OÖ, Pfadfindergruppe Oedt

»Bilder sagen mehr als tausend Worte« –einige Impressionen von den Feierlichkeiten

35 Jahre jung/35 Jahre alt

Die Frage, ob man mit 35 Jahren zur jüngeren, mittleren oder älteren Generation zählt, liegt ganz im Auge des Betrachters. Gemessen am Alter von Kirchenbauten gehört eine 35 Jahre alte Kirche gewiss zur jüngeren Generation. Die Kirche St. Josef in Traun-Oedt wurde am 14. Oktober 1989 geweiht und begeht heuer das 35-jährige Weihejubiläum.

VON Stefan Hirt

Will man die Anfänge der nunmehrigen Pfarrgemeinde Traun-Oedt-St. Josef erkunden, so darf man nicht in Traun beginnen. So wie für die Pfarrgemeinde Traun-St. Dionysius (ehemalige Stadtpfarre) ist auch für Oedt die Pfarrgemeinde Hörsching die Mutterpfarre.

Vereinfacht gesagt, hat die Besiedlung des heutigen Stadtteils Oedt nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen. Möglich wurde dies durch den Verkauf von Gründen vor allem durch die Bauernfamilien Brandmayr und Althuber. Ältere Oedterinnen und Oedter sprechen auch heute noch von der Brandmayr-Siedlung (nördlich der Traunerstraße) und der Althuber-Siedlung.

1959 konnte nach einem längeren Entwicklungsprozess mit dem Bau des Pfarrsaales und des Pfarrhauses begonnen werden. Bereits am 6. September weihte Bischof Franz Zauner den Pfarrsaal als Notkirche. Als erster Seelsorger am Ort wirkte Prof. Josef Haltmayr. Ihm folgte 1961 Josef Schürer nach, der wesentliche Aufbauarbeit leistete. Noch heute lebt er in den Erzählungen der älteren Bewohnerinnen



Kirchen-Baustelle in Oedt

und Bewohner weiter. Im Jahr 1974 wurde Dr. Alfons Illig Expositus der damaligen Seelsorgestelle Oedt. Er gründete umgehend eine Pfadfindergruppe (die heuer das 50-jährige Bestandsjubiläum feierte) zum Aufbau der Ju-

gendarbeit. Nur ein Jahr später (1975) wurde Oedt zur »Pfarrexpositur« erhoben und somit weitgehend selbstständig. Pfarrer Illig erhielt Unterstützung durch Mag. Hermann Vorhauer.

Anfang der 1980er-Jahre wurde das Thema Kirchenbau wieder aktuell. Mit großer Unterstützung der Pfarrbevölkerung sprach sich der Pfarrgemeinderat 1985 für einen Kirchenbau aus. Der Linzer Architekt Othmar Kainz wurde mit der Planung beauftragt, die Kirche nun östlich des Pfarrsaales angebaut. Mit der künstlerischen Ausgestaltung wurde der Braunauer Künstler Prof. Hans Plank beauftragt. Kirchenfenster, die Malerei am Tabernakel wie auch das Portal tragen wesentlich die Handschrift des weithin bekannten Künstlers.

Die vierzehn Kreuzwegstationen sind ein Bronzeguss des Metallkünstlers Josef Diethör und befanden sich bereits im Pfarrsaal, als dieser noch als Gottesdienstraum verwendet wurde. Die Orgel wurde etwas später durch den tschechischen Orgelbauer Vladimír Šlajch errichtet und beim Patrozi-



Die Pfarrkirche Oedt heute

Liebe Oedterinnen und Oedter!

SO!

Dieses SO ist ein ziemlich vielseitiges Wort, auch wenn es nur aus zwei Buchstaben besteht. Wir können damit viele unterschiedliche Begriffe und auch Stimmungen ausdrücken. Es kann ganze Sätze und umfangreiche Fragen ersetzen und wir wissen sofort, was damit gemeint ist.



Eine Bedeutung lautet: Gehen wir es an, legen wir los. Das kleine Wort SO stachelt auf, macht Mut, fordert Einsatz – von einem selbst, aber auch von anderen. Vielleicht haben schon die Jünger ein ähnliches Wort verwendet, als sie nach der Auferstehung Jesu ihr Versteck verließen und mit den Menschen redeten. Ein großer Schritt, eine große Veränderung für diese einfachen Leute.

Auch die Verantwortlichen in den Pfarrgemeinden erleben gerade eine große Veränderung durch die neue Pfarrstruktur. In Schulungen wurde den neuen Seelsorgeteams eine Grundlage für ihr Tun mitgegeben, sie lernten ihre künftigen Aufgaben kennen. Aber in der Praxis zeigen sich dann die eigentlichen Herausforderungen. Man wird mit Themen konfrontiert, die einen bisher nur am Rande berührt haben. Vor allem hat man zu entscheiden, etwa in organisatorischen Fragen.

Die Teammitglieder wachsen Schritt für Schritt in die neuen Rollen hinein, organisieren sich neu – auch in Oedt. Zeit ist dabei sicher ein wichtiger Faktor, aber auch die Bereitschaft für die neue Rolle und Vertrauen in die Unterstützung durch die Gemeinde. Dann fällt die Entscheidung leicht zu sagen: SO, gehen wir es an.

Michael Lang,

Mitglied des Seelsorgeteams für Verkündigung und PGR-Organisation

nium am 1. Mai 1995 durch den damaligen Generalvikar Josef Ahammer geweiht.

Im Turm hängen vier Glocken, die zusammen das »Salve Regina-Motiv« bilden.

Die neue Kirche konnte schließlich am 14. Oktober 1989 durch Bischof Maximilian Aichern dem Heiligen Josef dem Arbeiter geweiht werden. Sie ist somit die jüngste Kirche im Gebiet der neuen Pfarre TraunerLand. Im Rahmen des Erntedankfestes feiern wir dieses Jubiläum zusammen mit der Beauftragungsfeier des designierten Seelsorgeteams.

Die Geschichte des Stadtteils und der Pfarrgemeinde geht weiter. Im Jahr 2001 wurde der Pfarrsaal als Gemeinschaftsprojekt von Pfarre und politischer Gemeinde erweitert; nur zwei Jahre später das neue Stadtteilzentrum mit Sparmarkt, Apotheke, Kaffeehaus und Tagesheimstätte errichtet. Seither bildet die Kirche mit dem Stadtteilzentrum die Mitte des Stadtteils Oedt in der schönen Stadt Traun.

Mit der Emeritierung (Ausscheiden aus der Leitung) von Pfarrer Alfons Ilig im Jahr 2009 übernahmen der da-

malige Generaldechant und Pfarrer von Traun, Mag. Franz Wild, so-



wie Pastoralassistent Stefan Hirt die seelsorglichen Aufgaben in Oedt. Zugleich wurde eine Pfarrsekretärin angestellt. Als solche unterstützten Gertraud Hirnschrott, Sonja Baumgärtner und aktuell Brigitte Märzinger die Arbeit der Seelsorger.

Die Leitung der Pfarre bzw. Pfarrgemeinde übernahmen in weiterer Folge Mag. Franz Asen, Stefan Hirt als Pfarrassistent und – mit 1. Jänner 2024 – das designierte Seelsorgeteam mit Erika Geisberger, Michael Lang, Anneliese Schiefermayer und Stefan Hirt.

Das Jubiläum »35 Jahre Kirchweih« feiern wir im Rahmen des Erntedankfestes am Sonntag, 13. Oktober 2024, mit dem Festgottesdienst um 9.30 Uhr. Zugleich erfolgt die bischöfliche Beauftragung des Seelsorgeteams durch Pastoralvorständin Maria Fischer.

Wir laden die Bevölkerung sehr herzlich ein, dieses Fest mit der Pfarrgemeinde zu feiern! ■

Wohin mit der Schmutzwäsche?

Nicht nur im privaten Haushalt, auch rund um unsere Gottesdienste stellt sich die Frage: »Wohin mit der Schmutzwäsche?«

Kelch- und Altartücher, Handtücher und manch weitere Dinge wollen auch in einer Pfarrgemeinde regelmäßig gewaschen und gebügelt werden.

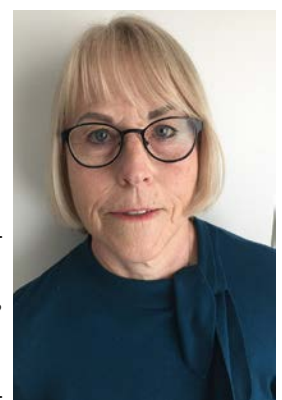
Es scheint auf den ersten Blick keine große Sache zu sein und doch ist es eine sehr zentrale Aufgabe, die über viele Jahre von Frau Edith Karner wahrgenommen wurde.

Es war aber nicht nur das allein. Edith hat über viele Jahre in unserer Pfarrgemeinde mitgeholfen und mitgearbeitet: als weitere Mesnerin bei den verschiedensten gottesdienstlichen Feiern, im Pfarrbuffetdienst, im Pfarrgemeinderat, bei der Sternsingeraktion

und in vielen anderen Bereichen!

Liebe Edith! Ich danke dir im Namen der Pfarrgemeinde für deine ruhige, besonnene Art; für deine aktive Mitarbeit über viele Jahrzehnte und für dein Da-Sein, wenn du gebraucht wurdest!

Ich wünsche dir alles erdenklich Gute, viele schöne Momente mit deiner Familie und Gottes reichen Segen! ■



Stefan Hirt

Aus den Pfarrgemeinden



Durch die Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen:

Traun

Clara Innertsberger, Mona Elisabeth Schwarz, Klara Victoria Schwarz, Jakob Helmut Holl, Katharina Back, Livia-Amanda Mayrhofer, Leo Rupert Gypser, Helena Angerer, Elias Hörleinsberger, Kilian Schörghuber, Valerie Helene Kallinka, Leo Lindinger, Mateo Novakovic, Jonas Hirst, Elias Hirst, Laura Stangl

St. Martin

Noa Pilicic, Anton Hauser, Florentine Beatrix Kneidinger

Oedt-St. Josef

Lea Zwiellehner, Larissa Lang, Hannes Josef Sindhuber



Den Bund des Lebens haben geschlossen:

Traun

Anna Maria und Leonhard Paul Holleis, Elisabeth und Philipp Martin Scherz

Oedt-St. Josef

Nikolina und Gabriel Turic, Ana und Daniel Radman



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Traun

Ingrid Eder, Hilda Brunnbauer, Valentina Katharina Muhr, Anna Perndorfer, Anna Kowacz,

Eveline Prinz-Brandstetter, Gertrude Geßwagner, Stefan Deer, Maria Rendl, Helga Angermayr, Gustav Noitz, Engelbert Hintermüller, Julianna Nagy, Elisabeth Fusinato, Heinz Kraml, Wolfgang Ulbrich, Gertrude Kirchmayr, Walter Hollinetz, Hermine Baumgartner, Frieda Aigner, Rosa Lepnik, Cäcilia Breiner, Hildegard Dorn, Gerlinde Mittermayr, Edeltraud Gabriel, Magid Gorgis, Anna Sickinger, Ingeborg Stocklasser, Laszlo Laci Fekete, Josef Krenn, Frieda Pirafelner

St. Martin

Gertraud Keszler, Hermine Huber, Helmut Wiesmair, Dorlies Zupan, Franziska Fiedler, Franz Hainbuchner, Brigitta Brazda

Oedt-St. Josef

Michael Schröder, Otto Ehrgang, Elfriede Schableger, Manfred Schmid

Besondere Termine

September

Sonntag, 8. September | **Traun**

10.00 Uhr: Familiengottesdienst

Donnerstag, 24. Oktober | **gemeinsamer Termin**

18.00 Uhr: Infoabend für die Pfarreise nach Montenegro im Pfarrheim Traun

November

Sonntag, 3. November | **Traun**

10.00 Uhr: Sportlerbesinnungstag der DSG Traun

Samstag, 9. November | **Oedt-St. Josef**

20.00 Uhr: Pfadfinderball im Pfarrheim Oedt

Sonntag, 10. November

9.30 Uhr: Patrozinium Hl. Martin, nach der Sonntagsmesse Agape vor der Kirche | **St. Martin**

9.00 Uhr: Biofairer Brunch im Pfarrcafé Traun bis 13.00 Uhr | **Traun**

10.00 Uhr: Familiengottesdienst | **Traun**

Samstag, 16. November | **St. Martin**

19.00 Uhr: Elisabethsonntag mit Elisabeth-Sammlung

Sonntag, 17. November | **St. Martin**

9.30 Uhr: Elisabethsonntag mit Elisabeth-Sammlung

Samstag, 23. November

10.00 Uhr: Eröffnung Weihnachtsmarkt Oedt | **Oedt-St. Josef**

19.00 Uhr: Cäcilienfeier in der Schlosskapelle Traun | **Traun**

Samstag, 30. November

16.00 Uhr: Adventkranzweihe am Weihnachtsmarkt im Schloss Traun | **Traun**

16.00 Uhr: Adventkranzweihe | **St. Martin**

Dezember

Sonntag, 1. Dezember | **1. Adventsonntag**

8.00 Uhr: Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze | **Traun**

10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Segnung der Adventkränze | **Traun**

9.30 Uhr: Ministrantenaufnahme | **St. Martin**

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze | **Oedt-St. Josef**

Fastenwoche

Im Herbst wird auch wieder eine Fastenwoche für Gesunde im Alltag angeboten, und zwar vom 14. bis 20. November 2024. Der Info-Abend dazu findet am Dienstag 29. Oktober 2024 um 19.00 im Haus der Begegnung in Traun-St. Martin statt.

»Bruckner-Spaziergang« am 21. September

Anstelle der Bergmesse laden wir heuer zu einer kleinen Wanderung von Traun nach Ansfelden ein. Als »Bruckner-Spaziergang« gehen wir die etwa sechs Kilometer zur Pfarrkirche Ansfelden.

Ablauf:

16.00 Uhr: Treffpunkt und Abmarsch bei der Kirche Traun

18.30 Uhr: Mitfeier der Vorabendmesse (Dauer: bis ca. 19.30 Uhr). Generalprobe für die Messe am Sonntag, 22. September, die um 10.00 Uhr in ORF III und im Radio OÖ übertragen wird

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Ansfelden mit der »Ansfeldner Messe«, die Chormitglied Herbert Trauner geschrieben hat

Anschließend eigenständige Rückkehr nach Traun. Informationen in der Pfarrkanzlei oder bei Andrea Stiendl: andrea.stiendl@dioezese-linz.at



Pfarrkirche Ansfelden

Familiengottesdienste



Seelsorglicher Bereitschaftsdienst

Für seelsorgliche Dienste, die kurzfristig benötigt werden, möchten wir uns bemühen, für Sie wie folgend erreichbar zu sein:

Traun: 072 29/7 23 32

St. Martin: 072 29/7 33 96

Oedt-St. Josef: 072 29/7 33 21

Weitere Informationen auf den Pfarrgemeindegseiten:

Mitfahrgelegenheit zu gemeinsamen Gottesdiensten

Wir freuen uns sehr, dass wir an ausgewählten Tagen die Gottesdienste in den Pfarrgemeinden Oedt, Traun und St. Martin gemeinsam feiern. Um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen, bieten wir eine Mitfahrgelegenheit (Hin- und Rückfahrt) an! Nähere Infos folgen zeitnah über die Wochenmitteilungen bzw. auf Anfrage im jeweiligen Pfarrgemeindegbüro.

Nächste Gelegenheit:

Allerheiligen, Freitag, 1. November,

Abfahrt am Kirchenplatz Traun um 9.15 Uhr!

Trauerbegleitung

Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet um 18.00 Uhr im Pfarrheim Traun, Johann Roithnerstraße 3, 1. Stock, Gruppenraum 2, die Trauerbegleitung mit Alfred Tiefenbacher statt.

Die nächsten Termine sind: 11. September, 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember. Es ist keine Anmeldung erforderlich – einfach kommen!

Allerheiligen im Überblick

Termin	Traun	St. Martin	Oedt-St. Josef
Allerheiligen Freitag, 1. November	9.30 Uhr: siehe Oedt 14.15 Uhr: Totengedenken am Urnenhain Traun 15.00 Uhr: Totengedenken und Gräbersegnung am Kath. Friedhof in Traun	9.30 Uhr: Hochamt 13.30 Uhr: Gedenkfeier am Gräberfeld der Heimatvertriebenen (Stadtfriedhof St. Martin) 14.30 Uhr: Ökumenische Gedenkfeier in der Friedhofshalle (Stadtfriedhof St. Martin)	9.30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde Traun Musik: Kirchenchor Traun
Allerseelen Samstag, 2. November	19.00 Uhr: Gemeinsames Totengedenken der Verstorbenen der Pfarrgemeinden Oedt und Traun in der Kirche Traun	19.00 Uhr: Totengedenken für die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde	19.00 Uhr: siehe Traun

Auf die leisen Töne will ich achten

Auf die leisen Töne will ich achten,
um mehr auf die Stille zu hören
und das, wohin sie mich führt.

Auf das Schweigen will ich achten,
um hellhöriger zu werden für
seine stärkende und bergende Botschaft.

Auf die Menschen will ich achten,
um ihnen aufmerksamer zuzuhören
und liebevoller zu begegnen.

Auf meine innerste Stimme will ich achten,
um ihr besser folgen zu können
und um zu befolgen, was sie mir sagt.

Auf die Signale der Hoffnung will ich achten,
um mehr aus ihrer Kraft zu schöpfen
in der Bewältigung meines Alltags.

Auf die Stimme der Stille will ich achten,
um darin tief verwurzelt zu leben
im Lärm und Geschrei unserer Zeit.

© Paul Weismantel
In: Pfarrbriefservice.de